



19.06.2019

Postulat

von Claudia Rabelbauer (EVP)
und Roger Föhn (EVP)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie in Zusammenarbeit mit den beiden Fussballclubs (FCZ und GCZ) ein Massnahmepaket geschnürt werden kann, um die Fankultur dahingehend zu ändern, dass gewaltsame Ausschreitungen, Wurfgeschosse sowie Pyros in und um die Stadien sowie Sachbeschädigungen wie Tags im öffentlichen Raum massiv reduziert werden können.

Begründung:

Die in der Stadt Zürich mit FCZ- und GCZ-Tags übersäten Hauswände, Mauern, Garagen sowie Verkehrsschilder sowie die gewaltsamen Ausschreitungen vor, während und nach Fussballspielen haben ein Ausmass angenommen, das bei der Mehrheit der Bevölkerung wie auch bei echten Fussballfans auf Ablehnung stösst. Denn ob den Ausschreitungen oder Spielunterbrechungen geht es gar nicht mehr um den Sport. Der Fussball wird von einer Minderheit von Chaoten und Chaotinnen für ihre eigenen Zwecke missbraucht. Sehr zum Schaden auch der beiden Fussballclubs. Nicht mehr die sportliche Leistung steht im Vordergrund, sondern schlechte Schlagzeilen um randalierende und gewaltbereite Chaoten und Chaotinnen dominieren den Züricher Fussball. Da das Problem zugegebener Massen komplex ist, erfordert es ein Massnahmepaket. Es braucht ein Zusammenspiel zwischen Stadtpolizei, aufsuchende Sozialarbeit sowie den beiden Fussballclubs, um eine sportlichere und positivere Fankultur neu zu etablieren.